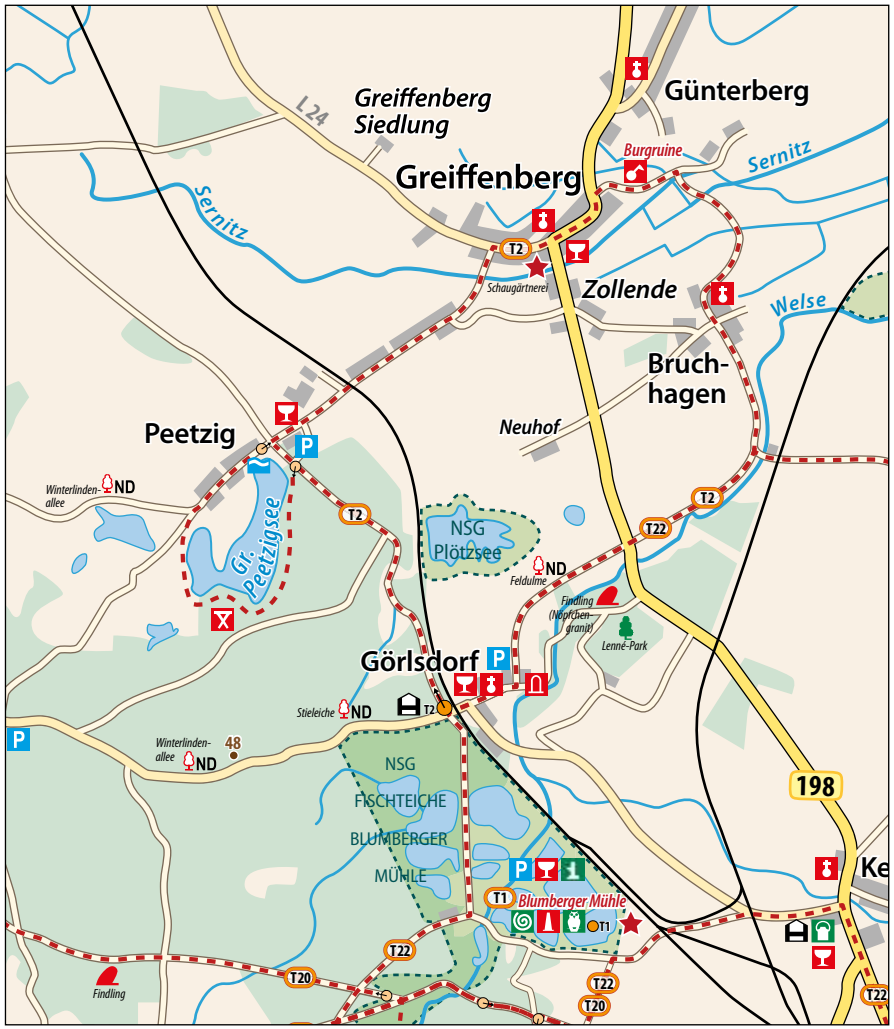
Maßstab 1:75 000

Tour 1 TREFF Blumberger Mühle
Tour 2 TREFF Bahnschranke Görlsdorf

18 km



NABU-Erlebniszentrum Blumberger Mühle
Besucherzentrum mit Ausstellung und Freigelände zum Naturerlebnis der besonderen Art auf einem Gesamtareal von 218 ha. Naturbeobachtungsturm.
Tel. (0 33 31) 26 04-0

DENKMALE in Görlsdorf
Parklandschaft (1826-1863) für F. W. Graf von Redern, P. J. Lenné, E. Knoblauch u.a. initiiert und ausgeführt

Schlossruine (19. Jh.) Entwurf E. Knoblauch für Friedrich Wilhelm Graf von Redern

Ehemalige Schlosskirche (1804) erbaut unter Verwendung des Vorgängerbaus, 1854 Turmbau

Kirche Greiffenberg (13. Jh.) 1723/24 wurde der alte Feldsteinbau grundlegend neu errichtet, Kanzelaltar 1725

Ruine Burg Greiffenberg (1224) Reste eines überproportionierten Torbaus, Feldsteinfundamente, Ringmauer sowie Wall- und Grabenreste

Schau- u. Lehrgärtnerei Greiffenberg – VERN e.V. Seltene und alte Obst- und Gemüsesorten und deren Saatgut, Tel. (03 33 34) 7 02 32

Restaurant „Zum grünen Wunder“
Tel. (0 33 31) 26 04 23, NABU-Erlebniszentrum

Gaststätte „Zum Kroghus“ Tel. (03 33 34) 3 39, Görlsdorf

Gaststätte „Zum Kirschbaum“ Tel. (03 33 34) 8 573 33, Peetzig

Pension „Im Forsthaus“ Tel. (0160) 98 59 23 43, Görlsdorf

Blumberger Mühle – Konzertsaal für Vögel und Amphibien

■ Vom Bahnhof Angermünde führt ein ausgeschilderter Wanderweg (ca. 4 km) zur Blumberger Mühle, die in ca. 45 Minuten erreicht ist. Vom Angermünder Strandbad Wolletzsee dauert der Fußmarsch auf ausgeschildertem Weg ins Teichgebiet ca. 20 Minuten. Wanderer kommen von Wolletz aus auf einem Radwanderweg in Richtung Görlsdorf direkt durch das Teichgebiet. ■

Die Blumberger Mühle ist ein Natur- und Wanderparadies vor den Toren des Ackerbürgerstädtchens Angermünde. Seinen Namen verdankt sie wohl der Wassermühle am Flüsschen Welse, die seit dem 13. Jahrhundert arbeitete. Um 1900 ließ die Gräfin von Redern mehrere Fischteiche anlegen. Von 1968 bis 1972 wuchs die Teichlandschaft auf ca. 140 Hektar. Seit das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin 1990 aus der Taufe gehoben wurde, steht das Areal um die Fischteiche und den Welselauf bis zum Wolletzsee unter Naturschutz. Das NABU-Informationszentrum Blumberger Mühle hält seit 1996 seine Tore für Besucher offen.

Es ist sinnvoll, den Besuch der Fischteiche vom NABU-Informationszentrum aus zu beginnen. Das Informationszentrum ist eine 14 Hektar große Naturerlebnislandschaft, ideal zum Beobachten von Wasservögeln, Insekten, Amphibien und Reptilien. Eine Ausstellung über das Biosphärenreservat, Gastronomie und ein Natur-Spielplatz vervollständigen das Familienerlebnisareal. Das Zentrum ist Ausgangspunkt für Fuß- und Radwanderungen auf allen öffentlichen Wegen durch das insgesamt 200 Hektar große Naturschutzgebiet, eine singende und quakende Welt.

Die besten Einblicke in das Teichgebiet hat der Besucher von den öffentlichen Wegen aus. Ausgerüstet mit einem Fernglas und Geduld ist nahezu alles zu beobachten, was die heimische Vogelwelt zu bieten hat. Ausflüge abseits der Wege oder auf Dämmen zwischen den Teichen sind im Naturschutzgebiet unerwünscht.

Schafstelze, liebt offenes Land

Seekanne, eine Schwimmblattpflanze

Ringelnattern sind harmlos

Bewirtschaftete Teichanlage bei der Blumberger Mühle

Im Frühling und Sommer geben zahlreiche Singvogelarten rund um die 20 Teiche unter freiem Himmel ein wundervolles Naturkonzert. In den Schilfbereichen erklingt das Lied der Rohrsänger. In den angrenzenden Wäldern schmettern Buchfinken, Laubsänger, Fliegenschnäpper und Meisen. Über die Feldflur fliegen Feldlerche und Schafstelze.
Von Mitte März bis in den Frühsommer hinein erschallen die Rufe verschiedener Amphibien. Es beginnt mit dem Glucksen der Moorfrösche, gefolgt vom kurzen, hohen Rufen der Erdkröten. Ab Mitte April läuten Rotbauchunken und keckern Laubfrösche. Ab Mai stimmen Wasserfrösche in das Amphibienkonzert ein. Auch der Seefrosch ist hier zu finden. Er ist der größte einheimische Frosch, der auch kleine Wirbeltiere nicht verschmäht.
Von Mitte Juni bis Ende August schmückt der gelbe Blütenflor der sehr seltenen Seekanne die Wasseroberfläche einiger Teiche. Vom Spätsommer bis fast zum Winter rasten auf den Teichen Zugvögel. Auf dem Wasser schwimmen dann tausende Gänse und Enten. Der ungiftigen Ringelnatter begegnet der Wanderer rund um die Teiche sehr häufig. Diese Wassernatter ernährt sich hauptsächlich von Fischen und Fröschen.

Balzende Moorfroschmännchen färben sich blau

Zum Abfischen im Herbst werden die Teiche abgelassen. Ein immer beliebteres Schauvergnügen für Gäste aus Nah und Fern. Im freiwerdenden Schlick finden dann zahllose Watvögel einen reich gedeckten Tisch. In dieser Zeit konzentrieren sich im Teichgebiet auch Greifvögel aus Osteuropa. Weit über 20 Seeadler haben Naturschützer bei solch einer Gelegenheit schon gezählt. Im Gebiet des Biosphären-

Seeadler

reservates Schorfheide-Chorin gibt es zurzeit ca. zwölf Seeadler-Brutpaare. Brandenburgs größter Greifvogel hat brettartige Flügel und erreicht eine Spannweite bis ca. 2,50 Meter. Jungtiere sind gleichförmig braun gefärbt. Geschlechtsreife Seeadler haben weiß gefärbte Schwanzfedern und einen gelben Schnabel. Sie lieben Landschaften mit ausgedehnten naturnahen Wäldern und Gewässern. Seinen riesigen Horst baut der Seeadler in großer Höhe auf alten Laubbäumen. Eine erfolgreiche Aufzucht der Jungen hängt in erster Linie von der Ruhe im Horstbereich ab.
Es gibt auch mehrere Fischadler-Brutpaare in der näheren Umgebung. Im Frühjahr und Sommer ist der Fischadler regelmäßig auf seinen Jagdflügen über den Teichen zu beobachten.

Rund um den großen Peetzigsee

Peetzigsee

■ Görlsdorf – Peetzig – Greiffenberg – Bruchhagen – NABU-Erlebniszentrum Blumberger Mühle ■

Der Peetzigsee lädt zum Baden ein, die Greiffenburg-Ruine zum Ausflug in die Geschichte, das Besucherzentrum „Blumberger Mühle“ mit Ausstellung und Freigelände zum Naturerlebnis der besonderen Art. Die Tour beginnt an der Bahnschranke in Görlsdorf, direkt hinter der Schranke biegt der mit einem roten Punkt gekennzeichnete Weg nach rechts in den Wald ab, führt vorbei an Mooren und nach ca. 1,4 km bis zu einer Waldkreuzung. Die Tour verläuft geradeaus weiter ca. 1 km bis zum Peetzigsee, den man links in südlicher Richtung umrunden kann. Weiter geht es auf dem Feldweg bis zur Straße nach Greiffenberg. Sehenswert ist die Burgruine, der Wanderweg geht direkt daran vorbei, nach ca. 200 m führt ein Plattenweg rechts ins Niedermoor, vorbei an ehemaligen Torfstichen.
Nach 1 km erreicht man Bruchhagen mit einer schönen alten Feldsteinkirche. Von hier aus geht es in Richtung Welsow. Noch vor der Bahnunterführung biegt man von der Staße auf einen Feldweg nach rechts ab, überquert nach etwa 1 km die Landstraße, die Angermünde und Greiffenberg verbindet und gelangt wieder nach Görlsdorf.
Zu empfehlen ist hier der Lenné-Park mit seinem alten Baumbestand. Von hier aus ist es auch nicht mehr weit bis zur „Blumberger Mühle“, dem Hauptinformationszentrum des Biosphärenreservates, das vom NABU unterhalten wird.

Schlosskirche in Görlsdorf

Greiffenburg-Ruine

Parklandschaft Görlsdorf